

Behinderte

Die Statistik der Behinderten beinhaltet nur die Fälle, die vom Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung anerkannt wurden. Der Grad der Behinderung (GdB) ist ein Ausdruck der Schwere der Behinderung und wird in Zehnergraden von 30 – 100 ausgedrückt. Schwerbehindert sind die Personen, bei denen ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wurde.

Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Zu den Kindertageseinrichtungen zählen auch von der Stadt München geförderte Eltern-Kind-Initiativen, die von den Eltern selbst gegründet, organisiert und betrieben werden. Träger ist stets die gesamte Elternschaft. Der größte Teil der Initiativen sind altersgemischte Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Die Aufteilung nach der **Einrichtungsart** entfällt, da immer mehr Kinder in altersgemischten Einrichtungen betreut werden, und das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung als neue Datenquelle nicht nach Einrichtungsarten unterscheidet.

Personal sind alle Personen, die in der Einrichtung am Stichtag in einem haupt- oder nebenberuflichen Arbeitsverhältnis tätig sind. Dies trifft auch für zeitlich befristete Beschäftigte und Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu. Ausgenommen sind ehrenamtlich Beschäftigte, sowie Personen, die auf der Basis von § 16 Abs.3 SGB II ("1-Euro-Jobs") tätig sind.

Betreute Kinder sind alle Kinder, die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis in der Einrichtung haben.

Die **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteiles** bezieht sich auf die ausländische Abstammung des Vaters und / oder der Mutter. Die aktuelle Staatsangehörigkeit ist nicht maßgeblich. Bei Alleinerziehenden, ist nur der Elternteil berücksichtigt, bei dem das Kind lebt.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem und nichtärztlichem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage x 100 / Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten x 365.

Berechnungs- und Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – wird mitgezählt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Berechnungs- und Belegungstage / Fallzahl. Die Fallzahl ist die durchschnittliche Zahl der im Krankenhaus vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie errechnet sich aus der Summe der Patientenzugänge, der Patientenabgänge (einschließlich Sterbefälle) dividiert durch zwei.

Sozialhilfeleistungen

Das bisherige System der Sozialhilfe wurde durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) grundlegend reformiert. Zum 1. Januar 2005 traten zwei neue Gesetze in Kraft und zwar das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) – die Grundsicherung für Arbeitssuchende und das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) – die Sozialhilfe. Zum gleichen Zeitpunkt wurden das Bundessozialhilfegesetz und das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außer Kraft gesetzt.

Erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger und ihre in Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Angehörigen, erhielten infolge dieser Gesetzesänderungen seit Jahresbeginn 2005 keine Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe mehr, sondern Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld. Demzufolge ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger drastisch gesunken. Eine Vergleichbarkeit der Sozialhilfedaten mit den Vorjahren ist nicht mehr gegeben.

Die im SGB XII geregelte Sozialhilfe in neuer Form kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten).

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, erscheinen diese in der entsprechenden Tabelle zusammengefasst unter Sonstige Hilfen.

Die bisherige Unterteilung der Sozialhilfe in zwei Leistungsgruppen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wurde zugunsten einer Differenzierung in die oben genannten sieben Kapitel, die Leistungen für jeweils näher bestimmte Lebenslagen regeln, aufgehoben.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (früheres Grundsicherungsgesetz) wurde als vorrangige besondere Leistungsform der Sozialhilfe in das SGB XII mit eingegliedert.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2004 – 2006

Berichtsgegenstand	2004	2005	2006
Krankenhäuser am 31.12.	48	47	46
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	3	2	2
des Landkreises München	2	-	-
des Bezirks Oberbayern	2	2	2
Sonstiger	36	38	37
Aufgestellte Betten 1)	12 471	12 667	11 737
darunter Intensivbetten	740	715	656
Belegbetten	1 381	1 406	1 250
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 388	3 368	3 264
Patientenzugänge	431 752	433 715	421 334
Patientenabgänge	432 126	433 175	419 999
davon Entlassungen	424 277	425 383	412 276
Todesfälle	7 849	7 792	7 723
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	74,2	72,8	76,2
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,8	7,8	7,8
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	2) 9,8	9,9	9,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Jahresdurchschnitt.- 2) Berichtigt.

Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2006

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	11 737	3 264 009	421 334	419 999	76,2	7,8
darunter						
Augenheilkunde	231	62 977	17 771	17 603	74,7	3,5
Chirurgie	2 622	692 079	85 210	87 516	72,3	7,6
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	893	223 826	43 481	43 193	68,7	5,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	372	99 525	19 220	19 277	73,3	5,0
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	262	76 813	10 035	10 301	80,3	7,3
Innere Medizin	3 695	1 027 575	140 355	134 154	76,2	7,0
Kinderheilkunde	538	155 586	20 739	20 888	79,2	7,2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	54	13 387	2 579	2 562	67,9	4,6
Neurochirurgie	211	66 869	6 760	6 916	86,8	8,8
Neurologie	332	95 111	8 963	11 121	78,5	8,0
Nuklearmedizin	45	9 694	2 030	2 027	59,0	4,7
Orthopädie	789	227 424	26 877	26 703	79,0	8,3
Strahlentherapie	82	23 004	1 054	1 133	76,9	19,1
Urologie	305	78 589	13 071	13 091	70,6	5,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	126	43 198	718	713	93,9	60,4
Psychiatrie und Psychotherapie	446	166 389	4 800	4 683	102,2	35,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2007

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär						teilstationär (Tagkliniken)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungs- tage	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	348	848	1 000	35 650	37 027	268 544	73,6	7,4	60	3 891	3 891	16 223	108,2
Thalkirchner Straße	20	70	131	5 510	5 497	39 094	81,8	7,1	24	1 217	1 217	6 435	107,3
Bogenhausen	358	823	961	32 560	32 809	272 010	77,6	8,3	55	2 522	2 522	11 862	86,3
Harlaching	295	726	765	29 621	32 069	241 256	86,4	7,8	68	3 641	3 641	18 755	110,3
Neuperlach	191	481	545	21 838	23 043	161 915	81,4	7,2	50	1 643	1 643	12 677	101,4
Zusammen	1 212	2 948	3 402	125 179	130 445	982 819	79,1	7,6	257	12 914	12 914	65 952	102,6

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2007.- 2) Anzahl der Vollkräfte.

Das ärztliche und nichtärztliche Personal in den Münchner Krankenhäusern 2004 – 2006

(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2004			2005			2006		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
		abs.	%		abs.	%		abs.	%
Ärztliches Personal	4 559	1 633	35,8	4 519	1 677	37,1	4 545	1 717	37,8
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	2 243	609	27,2	2 221	630	28,4	2 153	599	27,8
ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 316	1 024	44,2	2 298	1 047	45,6	2 392	1 118	46,7
Nichtärztliches Personal	24 120	18 827	78,1	23 576	18 447	78,2	23 072	18 113	78,5
davon									
Pflegedienst	9 520	8 205	86,2	9 297	8 014	86,2	9 225	7 952	86,2
darunter									
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7 300	6 200	84,9	7 085	5 999	84,7	7 084	5 994	84,6
Krankenpflegehelfer/innen	424	368	86,8	453	388	85,7	440	380	86,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/- innen	1 171	1 147	98,0	1 239	1 200	96,9	1 238	1 197	96,7
Medizinisch-technischer Dienst	5 318	4 442	83,5	5 290	4 427	83,7	5 087	4 297	84,5
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	439	415	94,5	432	414	95,8	383	367	95,8
Med.-techn. Radiologieass.	409	362	88,5	405	358	88,4	404	363	89,9
Med.-techn. Laboratoriumsass.	574	544	94,8	568	537	94,5	440	426	96,8
Apothekenpersonal	219	156	71,2	221	160	72,4	210	155	73,8
Krankengymnasten/-innen									
Physiotherapeuten/-innen	443	374	84,4	442	374	84,6	443	373	84,2
Masseur/-innen und med. Bademeister/innen	90	45	50,0	81	40	49,4	77	40	51,9
Diätassistenten/-innen	84	81	96,4	79	74	93,7	77	72	93,5
Funktionsdienst	3 108	2 438	78,4	3 171	2 502	78,9	3 237	2 563	79,2
darunter									
Personal im Operationsdienst	1 073	861	80,2	1 080	869	80,5	1 083	870	80,3
Personal in der Anästhesie	477	357	74,8	492	364	74,0	481	368	76,5
Personal in der Funktionsdiagnostik	210	188	89,5	226	205	90,7	187	172	92,0
Hebammen/Entbindungspfleger	149	149	100,0	150	150	100,0	150	150	100,0
Klinisches Hauspersonal	808	773	95,7	696	658	94,5	558	525	94,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 845	1 208	65,5	1 788	1 185	66,3	1 733	1 159	66,9
Technischer Dienst	710	41	5,8	685	40	5,8	678	38	5,6
Verwaltungsdienst	2 211	1 485	67,2	2 127	1 430	67,2	2 043	1 398	68,4
Sonderdienste	162	127	78,4	108	75	69,4	105	71	67,6
Sonstiges Personal	438	108	24,7	414	116	28,0	406	110	27,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen und Kassenzahnärzte/-ärztinnen in den Münchner Stadtbezirken 2007

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Kassenärzte/ -ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenarzt/ -ärztin	Kassenzahn- ärzte/-ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenzahn- arzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	471	41	200	96
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	223	209	87	535
3 Maxvorstadt	224	213	66	723
4 Schwabing - West	149	413	52	1 183
5 Au - Haidhausen	146	379	49	1 128
6 Sendling	83	457	34	1 116
7 Sendling - Westpark	73	709	39	1 327
8 Schwanthalerhöhe	37	726	15	1 792
9 Neuhausen - Nymphenburg	289	297	89	966
10 Moosach	60	805	26	1 858
11 Milbertshofen - Am Hart	54	1 257	32	2 121
12 Schwabing - Freimann	226	282	89	717
13 Bogenhausen	233	329	74	1 037
14 Berg am Laim	43	925	18	2 210
15 Trudering - Riem	63	897	32	1 765
16 Ramersdorf - Perlach	128	808	47	2 201
17 Obergiesing	71	673	29	1 648
18 Untergiesing - Harlaching	114	430	36	1 361
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	158	521	64	1 286
20 Haderm	55	837	28	1 645
21 Pasing - Obermenzing	183	354	55	1 178
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	45	846	20	1 905
23 Allach - Untermenzing	24	1 174	15	1 878
24 Feldmoching - Hasenberg	54	1 027	15	3 698
25 Laim	94	538	44	1 150
München zusammen	3 300	410	1) 1 255	1 077

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Einschließlich 62 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

Siehe auch Karte auf Seite 82.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen nach Fachgebieten 2005 – 2007

(Stand jeweils 31.12.)

Fachgebiet	Kassenärzte/-ärztinnen		
	2005	2006	2007
Zusammen	3 231	3 218	3 300
darunter			
Allgemeinmedizin	800	792	789
Anästhesiologie	131	126	129
Augenheilkunde	123	121	127
Chirurgie	97	97	102
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	294	293	299
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	109	110	112
Haut- und Geschlechtskrankheiten	101	95	94
Innere Medizin	527	524	532
Kinder- und Jugendmedizin	123	126	125
Laboratoriumsmedizin	16	12	17
Lungen- und Bronchialheilkunde	14	13	13
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	40	39	43
Nervenheilkunde	64	60	59
Neurologie	33	35	35
Psychiatrie	49	50	64
Kinder- und Jugendpsychiatrie	13	14	14
Orthopädie	168	174	186
Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	323	322	325
Radiologie	87	93	96
Urologie	62	60	67
Nuklearmedizin	15	14	16
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	22	24	29

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

**Kassenärztlich zugelassene Psychotherapeuten/-therapeutinnen
in den Münchner Stadtbezirken 2007**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin
1 Altstadt - Lehel	68	283	3	6 409
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	66	705	16	2 908
3 Maxvorstadt	50	954	12	3 976
4 Schwabing - West	71	866	9	6 835
5 Au - Haidhausen	34	1 626	10	5 529
6 Sendling	11	3 449	4	9 485
7 Sendling - Westpark	14	3 696	-	-
8 Schwanthalerhöhe	2	13 439	2	13 439
9 Neuhausen - Nymphenburg	59	1 457	20	4 298
10 Moosach	1	48 306	4	12 077
11 Milbertshofen - Am Hart	6	11 311	-	-
12 Schwabing - Freimann	59	1 082	4	15 958
13 Bogenhausen	25	3 068	4	19 177
14 Berg am Laim	2	19 893	-	-
15 Trudering - Riem	3	18 829	4	14 122
16 Ramersdorf - Perlach	5	20 689	4	25 862
17 Obergiesing	8	5 974	4	11 948
18 Untergiesing - Harlaching	7	6 999	1	48 990
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	14	5 877	5	16 457
20 Haderm	3	15 353	4	11 515
21 Pasing - Obermenzing	32	2 024	12	5 398
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	2	19 046	-	-
23 Allach - Untermenzing	1	28 165	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	2	-	4	13 869
25 Laim	10	5 060	4	12 650
München zusammen	555	2 435	130	10 396

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2006 – 2007

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2006	2007	2006	2007
1 Altstadt - Lehel	23	23	821	836
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	32	32	1 429	1 454
3 Maxvorstadt	21	21	2 193	2 272
4 Schwabing - West	21	22	2 836	2 929
5 Au - Haidhausen	22	23	2 472	2 513
6 Sendling	10	9	3 715	3 794
7 Sendling - Westpark	11	11	4 628	4 704
8 Schwanthalerhöhe	7	8	3 729	3 840
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 133	3 184
10 Moosach	10	11	4 775	4 831
11 Milbertshofen - Am Hart	16	15	4 187	4 242
12 Schwabing - Freimann	28	25	2 230	2 280
13 Bogenhausen	21	21	3 603	3 653
14 Berg am Laim	10	10	3 901	3 979
15 Trudering - Riem	8	8	6 739	7 061
16 Ramersdorf - Perlach	22	22	4 668	4 702
17 Obergiesing	14	14	3 358	3 414
18 Untergiesing - Harlaching	12	12	4 006	4 083
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	24	24	3 363	3 428
20 Hadern	10	9	4 499	4 606
21 Pasing - Obermenzing	17	19	3 751	3 810
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	10	10	3 786	3 809
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 546	5 633
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	6 027	6 164
25 Laim	17	17	2 943	2 976
München zusammen	407	407	3 258	3 321

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

Statistisches Amt München

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2005 – 2007
(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2005	2006	2007
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	834	775	738
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	19 956	19 853	19 839
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 722	15 954	15 964
Blindheit und Sehbehinderung	6 233	6 245	6 202
Sprach- od. Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 600	5 663	5 782
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	4 885	4 911	4 993
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	33 523	33 299	33 189
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	22 019	22 779	23 744
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	25 783	26 843	27 484
Zusammen	134 555	136 322	137 935
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	112 699	114 307	115 615

Quelle: Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung.

Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2004 - 2006

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		2004			2005		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	in %		absolut	in %			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	253	123	48,6	292	156	53,4
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	24	4	16,7	25	4	16,0
C00 - D48	Neubildungen	3 046	1 563	51,3	2 979	1 508	50,6
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	2 965	1 511	51,0	2 881	1 451	50,4
C15 - C26	der Verdauungsorgane	903	437	48,4	926	424	45,8
C30 - C39	der Atmungsorgane	541	184	34,0	539	200	37,1
C50	der Brustdrüse	321	317	98,8	301	299	99,3
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	263	131	49,8	248	122	49,2
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	22	12	54,5	13	6	46,2
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	199	113	56,8	183	113	61,7
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	179	101	56,4	157	101	64,3
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	262	117	44,7	244	134	54,9
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	107	27	25,2	59	20	33,9
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	285	149	52,3	279	151	54,1
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	84	44	52,4	68	35	51,5
G30	Alzheimer-Krankheit	66	37	56,1	69	40	58,0
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 395	2 584	58,8	4 480	2 656	59,3
I10 - I15	dar. Hypertonie	316	223	70,6	354	266	75,1
I21 - I22	Myokardinfarkt	842	390	46,3	780	348	44,6
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	302	201	66,6	317	204	64,4
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	680	354	52,1	750	384	51,2
J18	dar. Pneumonie	254	134	52,8	288	152	52,8
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	623	310	49,8	650	335	51,5
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	273	93	34,1	289	98	33,9
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2	2	100,0	1	1	100,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	33	24	72,7	28	24	85,7
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	195	114	58,5	158	96	60,8
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	1	100,0	-	-	-
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	21	12	57,1	8	5	62,5
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	22	10	45,5	23	10	43,5
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	81	39	48,1	69	40	58,0
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	457	190	41,6	477	207	43,4
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	10 577	5 717	54,1	10 634	5 826	54,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.- 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 87.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2006			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	in %									
253	150	59,3	1	1	-	11	27	64	84	65	A00 - B99
25	5	20,0	-	-	-	7	13	5	-	-	B20 - B24
3 123	1 547	49,5	-	6	6	69	415	1 143	914	570	C00 - D48
3 015	1 486	49,3	-	6	6	67	407	1 120	881	528	C00 - C97
997	494	49,5	-	-	-	15	118	344	313	207	C15 - C26
539	171	31,7	-	-	1	4	100	256	124	54	C30 - C39
273	269	98,5	-	-	1	11	49	101	71	40	C50
244	118	48,4	-	2	1	6	31	79	82	43	C81 - C96
28	18	64,3	-	-	2	-	3	7	8	8	D50 - D89
174	98	56,3	3	1	1	3	15	41	55	55	E00 - E90
144	83	57,6	-	-	-	3	13	30	48	50	E10 - E14
285	162	56,8	-	-	8	27	46	28	52	124	F00 - F99
70	20	28,6	-	-	-	4	42	20	3	1	F10
283	139	49,1	1	1	3	10	24	56	99	89	G00 - G99
82	32	39,0	-	-	-	-	1	16	35	30	G20
74	43	58,1	-	-	-	-	1	7	33	33	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 299	2 509	58,4	-	-	4	46	184	805	1 343	1 917	I00 - I99
325	244	75,1	-	-	-	2	6	25	83	209	I10 - I15
740	313	42,3	-	-	-	15	51	212	246	216	I21 - I22
298	203	68,1	-	-	-	-	6	37	100	155	I64
704	393	55,8	-	-	1	3	37	170	232	261	J00 - J99
258	157	60,9	-	-	1	-	7	28	81	141	J18
587	318	54,2	-	-	-	35	96	169	156	131	K00 - K93
240	92	38,3	-	-	-	29	79	100	24	8	K70 - K77
2	1	50,0	-	-	-	-	-	-	1	1	L00 - L99
38	23	60,5	-	-	-	-	2	12	15	9	M00 - M99
201	125	62,2	-	-	-	2	10	23	63	103	N00 - N99
2	2	-	-	-	1	1	-	-	-	-	O00 - O99
29	17	58,6	29	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
8	-	-	6	1	-	1	-	-	-	-	Q00 - Q99
61	30	49,2	1	-	-	4	3	9	6	38	R00 - R99
473	206	43,6	-	2	36	60	84	110	89	92	S00 - T98
10 550	5 738	54,4	41	12	62	272	946	2 637	3 117	3 463	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2004 - 2006

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	2004			2005			2006							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	42	19	45,2	52	19	36,5	44	11	25,0	-	12	9	9	14
V01 - V09	dar. Fußgänger	14	8	57,1	19	7	36,8	13	3	23,1	-	5	-	3	5
V10 - V19	Benutzer eines Fahrrads	7	3	42,9	8	3	37,5	4	-	-	-	-	1	1	2
V20 - V29	Benutzer eines Motorrades	3	1	33,3	4	1	25,0	4	2	50,0	-	3	1	-	-
V40 - V49	Benutzer eines Pkws	11	3	27,3	10	4	40,0	15	4	26,7	-	3	5	3	4
W00 - W19	Stürze	122	73	59,8	133	73	54,9	131	69	52,7	1	1	7	24	98
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	4	2	50,0	13	3	23,1	10	5	50,0	1	-	1	4	4
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	4	-	-	11	7	-	12	6	-	-	-	2	4	6
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	6	1	16,7	6	4	66,7	8	5	62,5	-	-	1	3	4
	Übrige Unfälle	46	14	30,4	57	31	54,4	51	28	54,9	-	2	10	22	17
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	224	109	48,7	272	137	50,4	256	124	48,4	2	15	30	66	143

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Art der Selbsttötung 1) 2004 - 2006

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	2004			2005			2006							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	51	21	41,2	49	30	61,2	58	30	51,7	-	4	18	18	18
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	61	19	31,1	60	11	18,3	67	22	32,8	-	10	24	17	16
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	12	7	58,3	3	2	66,7	8	5	62,5	-	-	-	6	2
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	25	2	8,0	18	-	-	13	-	-	-	-	1	6	6
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	48	19	39,6	39	14	35,9	28	13	46,4	-	3	7	10	8
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	21	3	14,3	17	7	41,2	29	4	13,8	-	4	7	11	7
	Übrige Selbstbeschädigungen	15	4	26,7	19	8	42,1	14	8	57,1	-	-	2	5	7
X60 - X84	Zusammen	233	75	32,2	205	72	35,1	217	82	37,8	-	21	59	73	64

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Heime der Altenhilfe in den Münchner Stadtbezirken 2004 - 2006

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Altenheime	Verfügbare Heimplätze	Altenheime	Verfügbare Heimplätze
	2004		2006	
1 Altstadt - Lehel	2	282	2	286
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	349	2	351
3 Maxvorstadt	1	179	1	163
4 Schwabing - West	3	707	3	726
5 Au - Haidhausen	4	736	3	610
6 Sendling	-	-	-	-
7 Sendling - Westpark	1	373	1	362
8 Schwanthalerhöhe	1	145	1	137
9 Neuhausen - Nymphenburg	6	973	5	623
10 Moosach	1	118	1	121
11 Milbertshofen - Am Hart	2	210	2	220
12 Schwabing - Freimann	3	837	2	773
13 Bogenhausen	1	250	-	-
14 Berg am Laim	1	216	1	196
15 Trudering - Riem	-	-	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	706	5	707
17 Obergiesing	2	473	3	585
18 Untergiesing - Harlaching	4	691	4	694
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	6	492	6	506
20 Hadern	2	581	2	583
21 Pasing - Obermenzing	2	440	2	375
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	334	1	334
23 Allach - Untermenzing	1	321	1	327
24 Feldmoching - Hasenberg	2	529	2	535
25 Laim	2	154	2	154
München zusammen	55	1) 10 096	53	2) 9 520

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

1) Darunter 6 069 Plätze im Pflegebereich. - 2) Darunter 5 611 Plätze im Pflegebereich.

Statistisches Amt München

Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken

(Stand 15.03.2007)

Stadtbezirk	Einrichtungen	Beschäftigte	Betreute Kinder			
			insgesamt	davon im Alter von...bis unter...Jahre		
				0 - 3	3 – 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
1 Altstadt - Lehel	25	153	815	196	504	115
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	43	321	1 733	353	939	441
3 Maxvorstadt	44	315	1 875	356	1 175	344
4 Schwabing - West	31	199	1 238	107	874	257
5 Au - Haidhausen	64	415	2 524	328	1 436	760
6 Sendling	35	261	1 727	224	1 142	361
7 Sendling - Westpark	29	209	1 462	177	999	286
8 Schwanthalerhöhe	25	199	1 126	183	651	292
9 Neuhausen - Nymphenburg	63	455	3 045	480	1 796	769
10 Moosach	28	247	1 791	158	1 202	431
11 Milbertshofen - Am Hart	50	420	2 967	355	1 875	737
12 Schwabing - Freimann	56	452	2 742	496	1 613	633
13 Bogenhausen	50	408	2 805	277	1 971	557
14 Berg am Laim	24	235	1 462	173	1 021	268
15 Trudering - Riern	53	409	2 805	342	1 926	537
16 Ramersdorf - Perlach	83	722	4 854	625	2 904	1 325
17 Obergiesing	32	270	1 787	158	1 062	567
18 Untergiesing - Harlaching	30	245	1 549	231	1 047	271
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	57	416	2 704	387	1 762	555
20 Haderm	32	273	1 979	193	1 275	511
21 Pasing - Obermenzing	43	335	2 181	308	1 549	324
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	26	182	1 441	56	1 085	300
23 Allach - Untermenzing	22	170	1 070	113	750	207
24 Feldmoching - Hasenberg	45	397	2 418	269	1 492	657
25 Laim	31	236	1 543	167	1 023	353
Zusammen	1 021	7 944	51 643	6 712	33 073	11 858

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter und Migrationsmerkmalen

(Stand 15.03.2007)

Betreute Kinder	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		0 - 3	3 - 8 (ohne Schulkinder)	5 - 14 (Schulkinder)
Insgesamt	51 643	6 712	33 073	11 858
davon				
beide Elternteile deutscher Herkunft	27 557	4 401	17 553	5 603
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	27 204	4 349	17 301	5 554
nicht deutsch	353	52	252	49
mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft	24 086	2 311	15 520	6 255
in der Familie vorrangig gesprochene Sprache				
deutsch	7 874	986	4 613	2 275
nicht deutsch	16 212	1 325	10 907	3 980

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach der Art des Trägers

(Stand 15.03.2007)

Merkmal	Ins- gesamt	davon						sonstige Träger
		städtischer Träger	freigemeinnützige Träger					
			ins- gesamt	darunter in Einrichtungen				
				Arbeiter- wohlfahrt	Dt.Parit.Wohl- fahrtsverband	Deutsches Rotes Kreuz	Caritasverband / sonst.kath.Träger	
Betreute Kinder insgesamt	51 643	28 936	21 675	1 348	2 379	610	8 329	1 032
davon im Alter von								
0 - unter 3 Jahre	6 712	2 519	3 915	338	600	141	403	278
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	33 073	16 823	15 517	950	1 650	365	7 111	733
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	11 858	9 594	2 243	60	129	104	815	21
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft								
absolut	27 557	13 065	13 966	741	1 613	311	5 345	526
in %	53,4	45,2	64,4	55,0	67,8	51,0	64,2	51,0
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft								
absolut	24 086	15 871	7 709	607	766	299	2 984	506
in %	46,6	54,8	35,6	45,0	32,2	49,0	35,8	49,0
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch								
absolut	35 078	17 473	16 954	985	1 873	404	6 403	651
in %	67,9	60,4	78,2	73,1	78,7	66,2	76,9	63,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

Statistisches Amt München

Die betreuten Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungszeiten

(Stand 15.03.2007)

Merkmal	Betreuungszeiten										
	bis zu 5 Stunden				5 bis 7 Stunden					mehr als 7 Stunden	
	vor mittags	nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	überwiegend vormittags	überwiegend nachmittags	vor und nach dem Schulbesuch	sonstige Zeiten	vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung	7 bis zu 10 Stunden	über 10 Stunden
Betreute Kinder insgesamt	5 482	3 511	2 571	734	12 078	2 759	2 964	3 178	17 790	313	263
davon im Alter von											
0 - unter 3 Jahre	479	156	-	101	1 638	33	-	1 003	3 189	96	17
3 - unter 8 Jahre (ohne Schulkinder)	4 979	372	-	149	10 440	122	-	1 947	14 601	217	246
5 - unter 14 Jahre (Schulkinder)	24	2 983	2 571	484	-	2 604	2 964	228	-	-	-
mit beiden Elternteilen deutscher Herkunft											
absolut	2 939	1 722	1 248	492	7 453	1 233	1 334	1 888	8 939	166	143
in %	53,6	49,0	48,5	67,0	61,7	44,7	45,0	59,4	50,2	53,0	54,4
mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft											
absolut	2 543	1 789	1 323	242	4 625	1 526	1 630	1 290	8 851	147	120
in %	46,4	51,0	51,5	33,0	38,3	55,3	55,0	40,6	49,8	47,0	45,6
darunter vorrangig i.d.Familie gesprochene Sprache deutsch											
absolut	3 430	2 437	1 657	591	8 845	1 779	1 877	2 292	11 801	210	159
in %	62,6	69,4	64,4	80,5	73,2	64,5	63,3	72,1	66,3	67,1	60,5

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008.

Statistisches Amt München

Die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII 2007
(Stand jeweils Monatsende)

Monate	Leistungsarten					
	Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Sonstige Hilfen 1)	
	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften
Januar	2 644	2 520	11 499	10 402	2 107	1 990
Februar	2 675	2 555	11 634	10 528	2 107	1 989
März	2 684	2 562	11 689	10 567	2 089	1 975
April	2 670	2 550	11 767	10 619	2 085	1 970
Mai	2 673	2 553	11 807	10 677	2 079	1 962
Juni	2 672	2 547	11 909	10 769	2 080	1 969
Juli	2 685	2 553	11 921	10 786	2 101	1 979
August	2 712	2 583	12 083	10 931	2 169	2 044
September	2 703	2 577	12 098	10 946	2 125	2 004
Oktober	2 704	2 580	12 144	10 987	2 129	1 996
November	2 735	2 598	12 230	11 055	2 117	1 990
Dezember	2 745	2 601	12 318	11 135	2 131	2 001

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Siehe Metadaten.

Statistisches Amt München